

In Memoriam Lucretia Vasilescu

2. August 1949 – 17. Dezember 2020

1991 inskribierte Lucretia Vasilescu – damals Lehrende an der Abteilung für Französische Sprache und Literatur an der Fakultät für Fremdsprachen der Universität von Bukarest mit einer PhD-Arbeit zu Computerlinguistik, die sie 1987 verteidigt hatte – als Studentin der Theologie, um die Patriarch Justinian-Fakultät für Orthodoxe Theologie in Bukarest zu besuchen, die unlängst (1990) ein neues Studienprogramm aufgenommen hatte, das weibliche Studierende inkludierte. Sie setzte ihre Spezialisierung in Theologie fort, indem sie Kurse des Ökumenischen Instituts Bossey in der Schweiz (1996) besuchte und an internationalen innerchristlichen Treffen teilnahm. 1991, nachdem die Fakultät für Orthodoxe Theologie in Bukarest gerade die Abteilung Theologie-Philologie errichtet hatte, trat sie dieser Fakultät als Professorin für Französische Sprache für die zukünftigen Religionslehrer*innen bei – ein Fach, das nach 1990 in die rumänischen Lehrpläne wieder eingeführt wurde. Sie wurde Außerordentliche Professorin, dann 2006 Professorin; als Gastprofessorin unterrichtete sie auch am Centre de Formation Pédagogique privé d'Aquitaine, Frankreich (2009, 2010, 2011); an der Fakultät für Orthodoxe Theologie an der Aristoteles-Universität in Thessaloniki, Griechenland (2010, 2014) und am VIA University College, Viborg, Dänemark (2012). Sie organisierte Konferenzen wie „Religiöse Erziehung und Schulunterricht“ (1998), „Zeit und Raum – ein humanistischer Zugang“ (2005), „Der Status der Religion im Schullehrplan“ (2008). 2011 war sie eine der Organisatorinnen des gemeinsamen internationalen Forschungsprojekts zu „Religionsunterricht und religiöse Erziehung an Schulen“ in Zusammenarbeit mit der Aristoteles-Universität Thessaloniki und der Theologischen Fakultät in Freiburg, Deutschland. Sie war auch eine der Koordinatorinnen des Erasmus Studierenden-Austausches an der Orthodoxen Theologischen Fakultät in Bukarest und arbeitete als Übersetzerin und Dolmetscherin bei verschiedenen internationalen Konferenzen und Symposien, die vom Rumänischen Patriarchat und der Internationalen Vereinigung Orthodoxer Dogmatischer Theologen veranstaltet wurden.



Prof. Lucretia Vasilescu wird uns nicht nur wegen ihrer Forschung und ihrer Lehrtätigkeit in Erinnerung bleiben, sondern auch wegen ihres offenen Geistes, ihrer Bereitschaft, anderen zu helfen und beizustehen, und wegen ihres tiefen und unerschütterlichen Glaubens. Sie war die erste unter den rumänischen ESWTR-Mitgliedern, die der Europäischen Gesellschaft für

die theologische Forschung von Frauen beirat (2005), und sie war es, die die ganze Bukarester Gruppe für die ESWTR gewann. Auch dafür schulden wir – ihre ehemaligen Studentinnen und späteren Kolleginnen an der Fakultät – ihr Dankbarkeit. Wir werden uns immer mit Zuneigung an sie erinnern und beten nun für ihr Ruhen im Herrn. Ruhe in Frieden, unsere liebe Professorin und Freundin.

Maria Băncilă, Monica Oancă, Mădălina Toader – Bukarest, Rumänien